© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augenschein überzeugen. Man wirft dort die an Samen überreichen Verunreinigungen, von denen das Getreide vor dem Mahlen gesäubert werden muss, auf einen Haufen zusammen, wo dann die feinen Samenkörner vom Winde in die Luft erhoben und weit fortgetragen werden.

Auf der Excursion am 27. Juni wurde uns diese Art der Verbreitung der Pflanzen durch treffende Beispiele erläutert: wir fanden nämlich bei Friedrichshagen (ca. 3 km östlich von Köpenick) am Wege nach dem Nordufer des Müggelsees ein schönes Exemplar von *Melilotus ruthenicus* und in der Nähe des Köpenicker Bahnhofs *Sisymbrium Sinapistrum* und *Loeselii*. Ob auch die von mir später bei der Station Rummelsburg bemerkten *Sisymbrium Sinapistrum, Loeselii* und *Melilotus ruthenicus* als äusserste Vorposten dieses Verschleppungs-Centrums anzusehen sind, lasse ich dahingestellt.

Schliesslich ist es mir noch eine angenehme Pflicht, Herrn Prof. Ascherson für freundliche Unterstützung bei der Bestimmung obiger Arten, sowie auch dafür, dass er mich auf litterarische Notizen, die sich auf eingeschleppte Pflanzen beziehen, aufmerksam machte, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Scutellaria minor × galericulata (S. Nicholsoni Taubert), ein neuer Bastard.

Von

P. Taubert.

Hierzu Tafel II.

(Vorgetragen in der Sitzung vom 10. December 1886.)

Im Herbst 1883 wurden von Herrn W. Vatke an den Kgl. Garteninspector Herrn Lindemuth, dem die Verwaltung des hiesigen Universitätsgartens obliegt, einige Wurzeltriebe einer *Scutellaria* gesandt, welche derselbe in England zwischen *Scutellaria minor* und *S. galericulata* gesammelt hatte und zwar an einem Standort, an welchem die Pflanze schon früher von Herrn G. Nicholson, einem der Beamten der Royal Gardens of Kew, aufgefunden war.

Trotzdem bei der mangelhaften Beschaffenheit des Materials an dem Fortkommen der Pflanze gezweifelt werden musste, gelang es der sorgsamen Pflege des Herrn Lindemuth doch, wenigstens ein Individuum am Leben zu erhalten, welches im Frühjahr 1884 sehr bald mehrere Stengel trieb und sich durch unterirdische Ausläufer derart

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vermehrte, dass bereits im Juli desselben Jahres ein Raum von ca. $^1/_2$ Quadrat-Meter von dieser üppig gedeihenden Pflanze bedeckt war. Um diese Zeit entwickelten sich auch an der einer klein- und schmalblättrigen Form der *S. galericulata* ähnlichen Pflanze einige wenige hellblaue Blüten, die sogleich durch ihre Form und Kleinheit erkennen liessen, dass es sich nicht um diese Art, sondern um eine der *S. minor* nahe stehende Pflanze handelte, die sich jedoch von letzterer durch Habitus und Blütenfarbe wesentlich unterschied. Da die Pflanze zwischen zahlreichen Exemplaren von *S. galericulata* und *S. minor* gesammelt worden war, so lag die Vermutung, dass dieselbe ein Bastard zwischen den beiden genannten Arten sei, sehr nahe.

Die daraufhin im Sommer 1885 und 1886 angestellten Untersuchungen überzeugten mich denn auch, dass die vorliegende Pflanze in der That als hybrid zwischen *S. minor* und *S. galericulata* aufgefasst werden muss.

Zunächst spricht hierfür die überaus starke vegetative Vermehrung, die in den drei Sommern von 1884—1886 so überhand nahm, dass mehrere in der Nähe stehende Pflanzen völlig erstickt wurden, und dass sich Herr Lindemuth in diesem Jahre genötigt sah, der immer mehr um sich greifenden Ausbreitung der Pflanze energisch Einhalt zu thun. Wie bei vielen Pflanzen, die sich durch ausserordentliche Vegetationskraft auszeichnen, ist auch bei der vorliegenden die Blütenentwicklung eine geringe. Obgleich die Pflanzen des hiesigen Universitätsgartens zahlreiche Blütenknospen ansetzten, so brachten alle zusammen im Durchschnitt täglich nur 4—10 Blüten; die meisten derselben verkümmerten, ohne dass sich die Corolle geöffnet hätte. Auch getrocknete, sehr ästige Exemplare vom Originalstandort zeigen nur eine sehr mässige Blütenentwicklung; neben zahlreichen Blütenknospen, die wahrscheinlich ebenso wenig zur Ausbildung gelangen wie an den hiesigen Pflanzen, finden sich an den 5 mir vorliegenden Individuen nur 8 entfaltete Blüten.

Ein fernerer Umstand, der für die Bastardnatur unserer Pflanze spricht, ist die geringe Entwicklung normaler Pollenkörner: bei wiederholten Untersuchungen fand ich durchschnittlich nur 23% wohl ausgebildet, die übrigen waren mehr oder weniger verkümmert. Auch die bei Bastarden gewöhnliche Erscheinung des Fehlschlagens der Früchte trifft auf unsere *Scutellaria* zu: die meisten Pflanzen des Universitätsgartens setzten überhaupt keine Früchte an, nur zweimal fand ich geschwollene Fruchtknoten, die sich jedoch später bei der Reife als taub erwiesen; auch an den englischen Exemplaren ist es mir nicht möglich, ausgebildete Nüsschen aufzufinden.

Die Merkmale, durch welche sich der Bastard von den Stammarten unterscheidet, lassen sich am klarsten durch eine Vergleichung mit denen der Eltern darstellen, wie sie sich in folgender Tabelle findet:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. minor L.	*S. minor* × *galericulata.*	*S. galericulata* L.
Caulis tenuis, decumbens, erectus vel adscendens, plerumque valde ramosus puberulus 0,10—0,30 m longus.	**Caulis** flaccidus, erectus vel adscendens, ramosissimus praecipue in angulis pilosus 0,15—0,50 m longus.	**Caulis** subflaccidus, erectus vel adscendens, ramosus, glaber vel pubescens vel in angulis tantum pilosus 0,10—0,60 m longus.
Folia breviter petiolata pilis raris adspersa: infima ovata, media subcordato-hastata basi utrinque uni- vel bidentata, summa lanceolata basi subcordata.	**Folia** breviter petiolata pilis raris adspersa: infima subcordato-hastata, basi utrinque uni-, bi- vel tridentata, media lanceolata, basi cordata, remote acute crenato-serrata, summa lanceolata vel ovata, integra, rarius basi uni-vel bidentata.	**Folia** breviter saepe brevissime petiolata, oblongo-lanceolata, basi cordata, floralia caulinis conformia sed sensim minora; omnia remote obtuse crenato-serrata, glabra vel pubescentia.
Pedicelli calyce longiores.	**Pedicelli** calycem aequantes vel eo paulo longiores.	**Pedicelli** calyce breviores vel raro eum aequantes.
Calyx hirtus, 2—2,5 mm longus.	**Calyx** hirtus, 2,7—3,5 mm longus.	**Calyx** glaber vel pubescens, 4—5 mm longus.
Corolla tubo recto subventricoso, 7—8 mm longa, rosea, in medio labio inferiore alba et punctis sanguineis pulchre picta.	**Corolla** tubo recto basi subcurvato, 8—10 mm longa, dilute coerulea tubo albido-coeruleo, in medio labio inferiore alba et punctis coeruleis eleganter picta.	**Corolla** tubo basi fere rectangulo-curvato, 15—18 mm longa, dilute lilacino-coerulea, in medio labio inferiore alba et punctis coeruleis variegata.

Wie aus obiger Uebersicht hervorgeht, steht unser Bastard der *S. minor* näher als der *S. galericulata.* Er besitzt den ästigen Stengel und die Behaarung ersterer; in den Blättern des Hauptstengels hält er die Mitte zwischen denen der Stammarten, obschon sich bisweilen Abweichungen der Blattform finden, z. B. ist ein Blatt öfters an der einen Seite ganzrandig, während es an der andern einen, seltener zwei Zähne trägt. Die Blätter der Axillarsprosse dagegen gleichen den mittleren und oberen Stengelblättern der *S. minor* in so überraschender Weise, dass mein verehrter Lehrer, Professor Dr. Ascherson, als er die Pflanze zum ersten Male sah, zu mir sagte, der Bastard gliche einer *S. galericulata*, in deren Blattachseln man Sprosse von *S. minor* eingesetzt habe. In Bezug auf die Länge der Blütenstiele und Behaarung der Kelche nähert er sich der *S. minor*, ebenso rücksichtlich der Form der Corolle, deren Blütenfarbe dagegen jener der *S. galericulata* sehr ähnlich ist.

Die hier beschriebene Form ist meines Wissens der einzige bisher bekannte Bastard der Gattung *Scutellaria;* wie weit die von Focke in den „Pflanzen-Mischlingen“ S. 339 gemachte Angabe „in *Sc. pubescens*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Martr. Don. ist eine *Sc. galericulata* L × *minor* L. vermutet worden" zutreffend ist, kann ich aus Mangel an Material nicht entscheiden; doch glaube ich auf Grund der von Nyman in „Conspectus florae europ. p. 573" gemachten Unterordnung der *S. pubescens* Martr. Don. unter *S. galericulata* L. annehmen zu dürfen, dass die von dem französischen Botaniker aufgestellte Art nur eine pubescente Form der *S. galericulata* L. ist, deren Namen übrigens, selbst für den Fall, dass sie ein Bastard wäre, unpassend gewählt wäre, da es bereits eine *S. galericulata* var. *pubescens* Benth. giebt[1]).

Der einzige Standort, an dem der Bastard bisher beobachtet wurde, ist von dem obengenannten Herrn G. Nicholson bei Virginia-Water unweit Windsor in England entdeckt worden; die Pflanze dürfte sich jedoch noch mehrfach an Orten finden, an denen die beiden Stammarten vorkommen.

Schliesslich bemerke ich noch für diejenigen Botaniker, die der einfachen Benennung der Bastarde huldigen, dass die oben beschriebene Pflanze zu Ehren ihres Entdeckers den Namen *Scutellaria Nicholsoni* zu führen hat.

Berlin, im September 1886.

Erklärung der Tafel II.

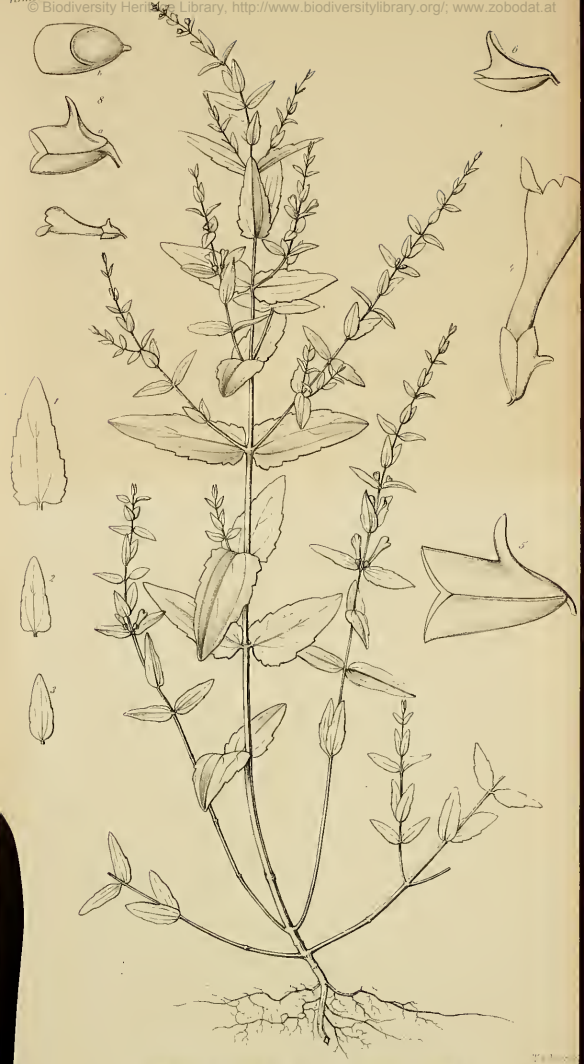
Scutellaria galericulata × *minor* (*S. Nicholsoni* Taubert).

Fig. 1 Blatt des Bastardes, dem von *S. galericulata* ähnlich. 2 und 3. Schmale Blätter von Seitentrieben derselben Pflanze, dem Blatt von *S. minor* ähnlich. 4. Blüte von *S. galericulata* (4:1). 5. Kelch von *S. galericulata* (10:1). 6. Kelch von *S. minor* 10:1). 7. Blüte von *S. galericulata* × *minor* (4:1). 8. Kelch derselben (10:1) a. von der Seite, b. von oben.

---

[1]) Vgl. Ascherson, Flora d. Prov. Brandenburg I. S. 537.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Scutellaria galericulata × *minor* (*S. Nicholsoni* Taubert).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Taubert Paul Hermann Wilhelm

Artikel/Article: Scutellaria minor x galericulata (S. Nicholsoni Taubert), ein neuer Bastard. 25-28